

Morgen
 Lass mich am Morgen hören
 deine Gnade; denn **ich hoffe**
auf Dich. Tu mir kund den Weg, den
 ich gehen soll; denn **mich verlangt**
nach dir.
Weg

MONATSSPRUCH
 JANUAR 2014

PSALM 143,8

JAHRESLOSUNG 2014

Gott nahe zu sein
 ist mein **Glück**

PSALM 73,28

Nur Du

<p>Wenn ich nur Dir nahe bin, so frage ich nicht nach Geld und Geltung, nach Glück und Seligkeit.</p>	<p>Gott, weil Du mir nahe bist, steht mir die ganze Welt offen; habe ich alles, was ich brauche; bin ich glücklich, ja selig.</p>
---	---

REINHARD ELLSEL

Herausgeber: Ev. Pfarramt, Friedensstraße 17, 39264 Steutz, Telefon 039244/243
 Unsere Konto-Nr.: 1570256013 bei der KD-Bank, BLZ 350 601 90

Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz

Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

31. Jahrgang

Januar/Februar 2014



Allen Lesern Gottes Segen im Neuen Jahr 2014



Gottesdienste

- SO (2.So.n.Epiphantias) 19.01. – 10.00 Uhr in Steutz
 SO (4.So.n.Epiphantias) 02.02. – 9.00 Uhr in Steckby
 10.30 Uhr in Bias
 SO (Septuagesimä) 16.02. – 9.00 Uhr in Rietzmeck
 10.30 Uhr in Steutz



Gemeindenachmittag

- MO 20.01. – 15.00 Uhr in Steutz
 MO 17.02. – 15.00 Uhr in Steutz



Kindernachmittag für alle Kinder (6-12 J) der Parochie

- MI 29.01. – 15.00-17.00 Uhr in Steutz
 MI 26.02. – 15.00-17.00 Uhr in Steutz

Konfirmandenunterricht für 7.+ 8. Klasse

- FR 24.01. – 17.00 Uhr in Steutz



KonfiCastle

FR-MO 21.-24.02. auf Schloß Mansfeld



Kirchenchor

DI 19.30 Uhr in Steutz nach Absprache



Ökumenische Bibelwoche in Zerst, St. Trinitatis

MO – FR, jeden Abend 19.00 Uhr / SO 10.00 Uhr

„...damit wir leben und nicht sterben“

(Sieben Abschnitte aus den Josefsgeschichten)

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------|
| 20.01. Geliebt und gehasst | 1. Mose 37 |
| 21.01. Geschätzt und bloßgestellt | 1. Mose 39,1-19 |
| 22.01. Gefragt und vergessen | 1. Mose 39,20 – 40,23 |
| 23.01. Befördert und beauftragt | 1. Mose 41 |
| 24.01. Gefürchtet und mächtig | 1. Mose 42 |
| 26.01. Versöhnt und versorgt | 1. Mose 50,15-26 |



Vom 4.-15. Februar 2014 hat Pfarrer Hillig Urlaub.
 Vertretung für Amtshandlungen hat Pfarrerin Quos
 in Lindau, Telefon 039246/365



Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die
 70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

08. Januar	Marianne Grabow	Bias	81 Jahre
10. Januar	Olga Missal	Steutz	97 Jahre
16. Januar	Elli Frens	Steutz	98 Jahre
16. Januar	Waldemar Rupnow	Steutz	77 Jahre
28. Januar	Lutz Wieske	Steutz	70 Jahre
29. Januar	Manfred Lisso	Steutz	71 Jahre
01. Februar	Brigitte Platte	Bias	81 Jahre
06. Februar	Georg Scharbrodt	Steutz	84 Jahre
06. Februar	Renate Finger	Steckby	71 Jahre
07. Februar	Erich Schmidt	Steutz	91 Jahre
07. Februar	Erna Kanitz	Steutz	82 Jahre
07. Februar	Edith Grube	Steutz	76 Jahre
11. Februar	Friedrich Franze	Steckby	90 Jahre
16. Februar	Willi Stiehl	Steutz	83 Jahre
17. Februar	Kurt Freihorst	Steckby	80 Jahre
19. Februar	Wolfgang Düben	Steutz	76 Jahre
19. Februar	Manfred Liebisch	Steutz	73 Jahre
20. Februar	Veronika Lange	Steckby	73 Jahre
21. Februar	Dieter Germar	Pakendorf	79 Jahre
24. Februar	Ursel Berner	Steutz	74 Jahre
28. Februar	Manfred Wallwitz	Steutz	81 Jahre



Kirchlich bestattet wurden

in Steckby: **Frau Martha Natho, geb. Natho**
 Sie verstarb am 30. November im Alter von 89 Jahren.

in Steutz: **Frau Ilse Enzenberg, geb. Tripler**
 Sie verstarb am 18. Dezember im Alter von 88 Jahren.

» Segen bewirken diejenigen, die vor dem Reden
 zuhören und nachdenken. Und manchmal nicht nur zuhören
 und nachdenken, sondern auch beten.



Lass mich am Morgen
hören deine Gnade;
Denn ich hoffe
auf dich.
Tu mir kund den Weg,
den ich gehen soll;
denn mich verlangt
nach dir.

Psalm 143,8

GOTT IST MIT UNS AUF ALLEN WEGEN

Ich mag den Morgen. Selbst im Winter bin ich eine Lerche und keine Eule. Der Tag liegt vor mir, und ich bin meist gespannt, was er bringt. Schon als Kind bin ich etwas früher als nötig aufgestanden. Mit meinem Vater hatte ich dann Zeit und Ruhe. So begonnen, konnte der Trubel kommen, ich war gestärkt.

Eine halbe Stunde am Morgen für mich allein, bis heute beginne ich den Tag so gern. Sortiere ich am Abend, was der Tag gebracht hat, was schön war, was weniger erfolgreich war und lege Unerledigtes in Gottes Hand, bin ich am Morgen meist voller Pläne. Wohl wissend, dass nicht alles nach meinem Kopf geht. Aber meine Erfahrung mit Gott hat mir gezeigt, dass für mich immer ein gangbarer Weg da war. Auch Umwege und schwere Wegstrecken liegen auf meinem Lebensweg. Es war auch mal fast zum Verzweifeln. Immer aber bin ich in Gottes Begleitung und durch seine Kraft unterwegs. Manchmal habe ich das erst im Rückblick bemerkt. Deshalb kann ich zuversichtlich jeden Tag neu beginnen.

Das Psalmgebet 143,8 ist ein guter Start in den Tag. Mir gefällt die Formulierung aus der Bibel in gerechter Sprache besonders gut: „Lass mich am Morgen deine Freundlichkeit spüren - ja, auf dich vertraue ich. Lass mich den Weg erkennen, den ich gehen soll - ja zu dir erhebe ich meine Kehle.“ In meiner Familie gibt es genügend Morgenmuffel. Da braucht es eine Weile, bis ein Ton aus der Kehle dringt. Aber ein stilles Gebet erreicht Gott ebenso. Und Gottes Freundlichkeit spüren geht auch, vielleicht ein Stündchen später. Gott ist gnädig zu Lerchen und Eulen.

CARMEN JÄGER, *Pastorin in Eisenach*

GOTT NAHE ZU SEIN IST MEIN GLÜCK. PSALM 73,28

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden,

Vor kurzer Zeit ging das erste deutsche Fernsehen der Frage nach: Was ist Glück? Dazu wurden die verschiedensten Leute befragt. Und es gab natürlich ganz unterschiedliche Antworten. Bemerkenswert für mich war die Antwort einer Frau, die ihre Kindheit in Somalia verbracht hatte. Sie musste damals mit der ständigen Angst leben, beim Überqueren einer Straße von Heckenschützen getötet zu werden. Sie sagte: „Sie werden vielleicht lachen – ein kleines Glück empfinde ich jedes Mal, wenn ich als Fußgänger an einer roten Ampel stehen bleiben und warten muss, selbst wenn die Straße eigentlich frei ist. Weil mir dann bewusst wird, dass ich in einem Land lebe, in dem es feste Regeln gibt.“

Die Jahreslosung für das Jahr 2014 verbindet Glück mit der Nähe eines Menschen zu Gott. Der Beter des 73. Psalmes ist kein weltfremder Heiliger, der in seiner abgeschotteten eigenen Welt lebt. Er lebt unter Menschen, denen die Regeln für ein gutes Zusammenleben völlig egal sind. Die sich ihre eigenen Lebensregeln gemacht haben und sie lautstark weitergeben. Eher leise kommt bei diesem Beter die Erkenntnis daher: „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ Doch in welcher Weise soll denn der Glaube an Gott oder die Nähe Gottes etwas mit Glück zu tun haben?



Natürlich geht es bei dem biblischen Verständnis von Glück nicht um einen großen Lotteriegewinn oder eine Reise ins Glück mit dem Traumschiff. Sondern darum, bei Gott eine verlässliche Zuflucht zu finden. In der Bibel kommen Menschen zu Wort, die davon berichten, dass Gott ihnen nahe ist in den glücklichen Momenten ihres Lebens, aber auch im ganz normalen Alltag und in den Zeiten der Bedrängnis und der Angst.

So wie es in einem Spirituell der Schwarzen in Amerika ausgedrückt wird: „O happy day“. O glücklicher Tag - an dem Jesus meine Sünden weg wusch. Dieses Lied gehört zu den bekanntesten Spirituellen überhaupt. Das Glück über die befreiende Nähe Gottes ist in diesem Lied zu spüren. Diese Nähe Gottes, dieser glückliche Tag, endet nicht nach 24 Stunden. Unser Gott will uns jeden Tag nahe sein. Heute und an allen Tagen des neuen Jahres. Jeder von uns kann sich in die Nähe Gottes begeben, durch ein Gebet, durch das Lesen in der Bibel, durch einen Gottesdienst, durch ein Gespräch mit Menschen, die schon erlebt haben, wie so ein happy day – ein glücklicher Tag - zu erfahren ist. Gott möchte, dass wir seine Nähe suchen. Seine Nähe tut uns gut und sie rettet uns in Zeit und Ewigkeit. Übrigens, ich finde es gut, dass wir in einem Land leben können, in dem es feste Regeln gibt. Manchmal wird uns erst durch die Abwesenheit von solchen Regeln bewusst, dass sie lebensrettend sind, so wie es bei dieser jungen Somalierin der Fall war.

Ein gesegnetes Jahr 2014 wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Reinhard Hillig



*Allen Kindern
und Erwachsenen,
die bei den
Krippenspielen
mitgeholfen haben,
ein ganz herzliches
Dankeschön !*



Ich wünsche dir Zeit...

...um dich zurückzuziehen
und zur Ruhe zu kommen
in einem Raum, der dich birgt

...um deine Wurzeln zu spüren
und dich auf das zu besinnen,
was dich hält und trägt

...um den Reichtum
in deinem Innern zu entdecken
und dich daran zu freuen

...um neue Kraft zu sammeln,
und fröhlich weiterzugeben,
was dich erfüllt.

TINA WILLMS

„IST DENN CHRISTUS ZERTEILT?“

Die provokative Frage des Paulus im 1. Korintherbrief fordert Christen zum Gebet und zur Selbstprüfung heraus.

Diese Frage wird in der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen vom nationalen Kirchenrat Kanadas (CCC) gestellt.

1925 entstand mit der Vereinigten Kirche von

Kanada weltweit die erste ökumenische Kirchenunion im 20. Jahrhundert.

Die Gebetswoche wird gefeiert vom 19.-26. Januar oder zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Der zentrale Gottesdienst zur Gebetswoche findet 2014 am Samstag vor Pfingsten (7. Juli 2014) um 11 Uhr in der Marktkirche in Wiesbaden statt.

Das Material zur Gebetswoche wird von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) herausgegeben.



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

www.oekumene-ack.de
www.gebetswoche.de

KLEIDER-SAMMELAKTION

22.02. – 10.00-14.00 Uhr in Steutz



Am Samstag, den 22. Februar, gibt es auch in diesem Jahr in unserem Kirchenkreis wieder eine Kleidersammlung. Handzettel und Plastikbeutel werden rechtzeitig verteilt.

Bringen Sie bitte gut erhaltene Kleidung, Schuhe oder Wäsche in Plastikbeuteln gut verpackt in die Kirche.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen

Ihre Kirchengemeinde und die
Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg